

grüggüü güggg

SCHAFE UND ZIEGEN

Mineralstoffversorgung – ein zentraler Faktor

GEFLÜGEL

**Kalte Jahreszeit – Herausforderung für
Freilandbetriebe**

Impressum

HERAUSGEBER

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

BERATUNG

Burgdorf 034 427 00 00
Weinfeldten 071 531 13 31
www.fors-futter.ch

CHEFREDAKTION

Susanne Mocci

REDAKTION

Jonas Brunner
Urs Iseli
Andreas Krähenbühl
Christoph Reinhard
Adrian Römer
Peter Stadelmann
Ursula Zehnder

LAYOUT UND DESIGN

Kunz Kunath AG, Burgdorf

DRUCK UND VERSAND

Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Kundenzeitschrift, 92. Jg.
erscheint 3 x jährlich
zweisprachig
Auflage: 10'300 Ex. deutsch
1'500 Ex. französisch

UNSERE PARTNER

- Profutter AG
3534 Signau
- Neumühle Rickenbach
GmbH
6221 Rickenbach
- Mühle Scherz
5246 Scherz
- Wicki Mühle AG
6170 Schüpfheim

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Berührungängste 3

RINDVIEH

Bovino – zwei Firmen, ein Projekt 4
Kontrolle der Selektionsmöglichkeit von Futterpartikeln 6

SCHAFE UND ZIEGEN

Mineralstoffversorgung – zentraler Faktor für gesunde
Schafe und Ziegen 7

GEFLÜGEL

Kalte Jahreszeit – Herausforderung für Freilandbetriebe..... 8

KANINCHEN

Sortimentsanpassungen beim FORS-Kaninchenfutter 9

SCHWEINE

Neuheiten aus der Zuchtschweine- und Ferkelfütterung... 10
Neuer FORS-Schweineberater in der Ostschweiz.....11
Geschichte aus dem Schweinestall.....11

Anzeige

Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 / 659 05 05 Fax. 071 / 659 05 20



- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volleren und Wintergärten

*Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken + Junghennen*

- Eierverpackungsmaterial 4er, 6er, 10er Schachteln, usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken, usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten

Rufen Sie uns an wir beraten Sie gerne!

Berührungsängste

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Es war einmal ein Schuhmacher namens Hans. Dieser lebte in einem schönen Dorf, wo er mit viel Freude Stiefel herstellte. Er hatte nur ein kleines Problem: Nicht weit entfernt wohnte ein Berufskollege namens Fritz. Dieser produzierte mit Leidenschaft Sandalen. Hans erzählte allen Leuten, dass Sandalen ungeeignet seien, da man darin sehr schnell frieren würde. Nur mit seinen Stiefeln fühle man sich richtig wohl. Er hoffte sich davon, dass die Leute mehr Stiefel kaufen würden. Fritz hingegen empfahl den Leuten, Sandalen zu kaufen, da Stiefel völlig unhygienisch seien, weil man darin immer schwitzen würde. Nur mit seinen Sandalen sei man gut unterwegs. Er war überzeugt, dass dadurch Sandalen stärker gefragt sein würden.

Jahrelang ging es so hin und her. Hans und Fritz wurden älter und bekämpften sich mehr oder weniger erfolglos. Beide hatten Berührungsängste. Eines Tages regte sich Hans noch stärker über Fritz auf als sonst und fiel einem Herzinfarkt zum Opfer. Kurz danach holte der liebe Gott auch Fritz zu sich.

Beide Schuhmacher hatten Söhne: Beat und Martin. Diese hatten Spass am Schuhmacherhandwerk und produzierten mit viel Eifer Stiefel beziehungsweise Sandalen. Eines Tages trafen sich die beiden per Zufall im Restaurant Rössli. Martin fragte Beat: «Wieso hatten unsere Väter eigentlich immer Streit?» Beat antwortete ihm: «Sie hatten Berührungsängste!» Nach ein paar Bierchen beschlossen sie, den alten Graben zwischen ihren Vätern zuzuschütten, und entschieden, dass von nun an beide Stiefel und Sandalen verkaufen würden. Beat entwarf wunderbare und praktische Stiefel – Martin kreierte topmoderne und modische Sandalen. Sie schufen auch gleich ihre gemeinsame Vision. Diese lautete: «Zu jeder Jahreszeit das richtige Schuhwerk!» In der Folge hatten die Leute plötzlich viel mehr Freude an den Schuhen. Diejenigen, die bisher nur Stiefel getragen hatten, schätzten im Sommer die luftigen Sandalen. Die Sandalenträger andererseits durften erfreut feststellen, dass sie im Winter nicht mehr frieren mussten.

Beat und Martin entwickelten sodann gemeinsame Ideen, verbesserten ihre Produkte stetig und verdienten viel Geld. Sie waren glücklich, dass sie keine Berührungsängste hatten.

Diese Geschichte habe ich frei erfunden. Sie passt aber sehr gut in die heutige Zeit. Haben wir nicht auch oft Berührungsängste? Ist es stets klug, etwas zu kopieren, das bereits von einem anderen besser und schneller gemacht wird? Verschwenden wir dabei nicht viel Zeit, Ärger und Energie und laufen Gefahr, unsere eigenen Stärken abzubauen? Wäre es nicht ratsamer, auf den anderen zuzugehen und ihn zu fragen, ob man gemeinsam mehr erreichen könnte?

Wir von FORS sind stolz darauf, dass wir in vielen Bereichen Stärken haben. Wir geben aber auch neidlos zu, dass es Bereiche gibt, in denen andere besser sind und mehr Erfahrung haben. Deshalb macht es für uns in diesen Fällen Sinn, Lösungen zu finden, um gemeinsam stärker zu werden. Schlussendlich ist das nicht nur zu unseren Gunsten, sondern auch zum Wohl unserer Kunden, weil

diese einen Mehrwert erhalten. Genau aus diesem Grund haben wir beschlossen, mit Multiforsa eine strategische Zusammenarbeit im Bereich der Kälber- und Rindviehmast einzugehen. Multiforsa ist seit Jahren die führende Herstellerin von Kälbermilch auf dem Schweizer Markt. Auf der anderen Seite haben wir uns umfassendes Wissen in der Rinderaufzucht und Rindermast angeeignet. Zusammen können wir unseren Kunden einen Topservice anbieten. Lesen Sie mehr über unser neues Programm Bovino in dieser Ausgabe!



Peter Stadelmann,
Geschäftsführer



Bovino – zwei Firmen, ein Projekt



In den vergangenen Jahren führte Kunz Kunath neue Dienstleistungen für die Kunden im Bereich Rindviehmast ein. Dazu gehören Mastauswertungen, ein eigener Wägedienst sowie ein zuverlässiger Tränkeautomatenservice, ausgeführt durch unsere Partnerin Multiforsa. Mit der Zusammenarbeit im Projekt Bovino machen wir im Bereich Rindviehmast nun einen weiteren Schritt nach vorne. Die Marke Bovino steht für Innovation, Qualität, Erfahrung und Kompetenz.

BOVINO

BOVINO – MEHR ALS NUR EIN VERSPRECHEN

Mit der Lancierung der Marke Bovino startet eine strategische Zusammenarbeit zwischen Multiforsa und Kunz Kunath. Dadurch profitieren die Kunden neu vom Fachwissen und der Erfahrung zweier führenden Firmen der Branche. Multiforsa bringt ihr Spezialwissen im Bereich der Kälberaufzucht sowie

die dazugehörigen innovativen Produkte mit in diese Partnerschaft. Kunz Kunath fügt ihre Kompetenz und Erfahrung im Bereich Mischfutter und Rindviehmast hinzu. So entsteht eine einmalige Kombination, von der Rindermäster profitieren können.

GESUNDE KÄLBER – DIE BASIS FÜR EINE ERFOLGREICHE RINDVIEHMAST

Ein optimaler Start der Kälber auf dem Betrieb ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Mast. Mit dem breiten Produktesortiment in Kombination mit Multi-Lac Bovino, Bovino Aufzuchtfutter und der fachkundigen Beratung, findet sich für jede Herausforderung eine Lösung. Die Gewährleistung des Tränkeautomatenservices während 365 Tagen im Jahr ist zudem eine Versicherung für jeden Aufzüchter. Das Ziel ist es, leistungsfähige Kälber aufzuziehen, die nach dem Abtränken bereit sind, für den Betrieb optimale Tageszunahmen zu generieren.

In der ganzen Aufzuchtphase werden MULTIGERM (natürliche Wirkstoffe aus Weizenkeimen), PROGUT (hydrolisierte Hefen) sowie weitere Pflanzenextrakte eingesetzt. Diese sorgen für

weniger Verdauungsstörungen, eine rasche Pansenentwicklung und eine bessere Tiergesundheit.

Die Mastphase (Vor- und Ausmast) ist seit Jahren ein Kompetenzbereich der Kunz Kunath. Mit FORS-Mischfutter wird das vorhandene Grundfutter ergänzt. Raufutteranalysen, das regelmässige Wägen der Tiere durch den eigenen Wägedienst sowie die Mastauswertungen helfen, den idealen Tageszuwachs und die Körperkondition zu überprüfen. Aufgrund der Aufzuchtintensität, der Zusammensetzung der Grundfutter sowie der angestrebten Mastleistungen wird für jeden Betrieb eine geeignete Strategie mit verschiedenen Mastphasen ausgearbeitet und weiterentwickelt.

Die FORS-Mastfutter werden nach den neuesten Erkenntnissen der internationalen Forschung hergestellt. Wir nutzen die Wirkung von zahlreichen Zusatzstoffen, um die angestrebten Ziele unserer Kunden zu erreichen.

BOVINO – GEMEINSAME PRODUKTE

Unter der Marke Bovino hat Multiforsa ein äusserst wirkungsvolles Aufzuchtmilchpulver entwickelt. **Multi-Lac Bovino** steht für Gesundheit und gleichzeitig für eine gute Entwicklung der Kälber. Das aus der FORS-Küche stammende **FORS 2331 Bovino Junior** ist ein Aufzuchtfutter, welches nach neuesten Erkenntnissen zusammengesetzt wurde. Es sorgt für eine rasche Pansenentwicklung und für gesunde, frohwüchsige Kälber. Beide Produkte werden in der neuen Bovino-Verpackung angeboten.



Christoph Bürge

Kunz Kunath AG

- Schweizer Familien-KMU
- Produktion in der Schweiz (Burgdorf und Weinfelden)
- Qualitätsführer im Mischfutterbereich
- Langjährige Erfahrung
- Hoflieferservice

Multiforsa

- Schweizer Familien-KMU
- Produktion in der Schweiz (Auw)
- Qualitätsführer im Kälberersatzmilchbereich
- Schweizweit tätig
- Hoflieferservice

Bovino-Dienstleistungen für den Mäster:

- Tränkeautomatenservice an 365 Tagen im Jahr
- Wägedienst und Mastauswertungen
- Raufutteranalysen und Futterpläne
- Beratung durch Agronomen und Spezialisten
- Hilfestellung bei allen Fragen rund um die Tierhaltung

BOVINO



Kontrolle der Selektionsmöglichkeit von feinen Futterpartikeln in einer aufgewerteten Ration

Wird die Grundfuttermischung im Mischwagen zusätzlich mit Futtermitteln ergänzt und aufgewertet, ist der Kehrschaufel-Test eine einfache Methode, um festzustellen, wie groß das Problem der Selektion der feinen Partikel in der Herde ist.

KEHRSCHAUFEL-TEST:



1. Schritt
Die Ration von Hand mischen, indem die Bewegungen des Kuhmauls imitiert werden (wühlen, hin- und herschieben).



2. Schritt
Die Hand fest auf die Mischung legen und die Kehrschaufel darunter schieben.



3. Schritt
Die Mischung mit der Hand auf die Kehrschaufel drücken und die Schaufel wenden.



4. Schritt
Ergebnis: Die Mischung ist entmischt. Auf dem Boden haben sich Soja, Raps, Mais und Getreideschrot abgesetzt. Die Tiere können sich die feinen Partikel heraussuchen.

Ist es für die Tiere möglich, die feinen Futtermittelpartikel herauszusuchen, fressen die starken und fitten Tiere mehr von den feinen Partikeln als die restlichen Tiere der Herde. Dies ist ungesund und ineffizient.

Erste sichtbare Folgen: Die Tiere suchen am Futtertisch nach den feinen Partikeln und verbringen so mehr Zeit beim Fressen als normal. Die Herde hat eine unterschiedliche Mistkonsistenz, schwankt stark in den Harnstoffgehalten und die Tiere in der Startphase haben vermehrt Stoffwechselprobleme wie Ketose und es kommt zu Labmagenvorfällen.

Spätere sichtbare Folgen: Unterschiedliche Körperkonditionen und Klauenrehe.

Unsichtbare Folgen: pH-Schwankungen im Pansen (SARA) und ein Effizienzverlust der Ration.

FAZIT

- Nicht nur die Selektion der groben Grundfutterpartikel ist ein Problem, sondern auch die Selektion der feinen Futterpartikel in einer kurz geschnittenen Ration (2–4 cm).
- Durch die Selektionsmöglichkeit stehen die Tiere länger am Futtertisch, der Pansen muss mit schwankenden pH-Werten und Nährstoffen arbeiten. Daraus resultiert eine unruhige Herde mit kürzeren Liegezeiten und einer tieferen Milchmenge als möglich wäre.
- Mit der Zugabe von Wasser in die Ration kann die Selektionsmöglichkeit der feinen Futterpartikel gesenkt werden. Die Mischration wird kompakter, die Herde wird ruhiger und die Liegezeiten nehmen zu.
- Mit dem Kehrschaufel-Test kann die Wirkung der zusätzlichen Wassergabe überprüft und die Wassermenge eingestellt werden.
- Empfehlung: TS-Gehalt (Trockensubstanz) der Mischwagenration: ca. 38 % TS, maximal 40 % TS.
- Achtung: Durch die Zugabe von Wasser steigt in der wärmeren Jahreszeit die Gefahr einer Erwärmung der Ration. Als Schutz vor Nacherwärmungen empfehlen wir 300 bis 500 Gramm **FORS 8517 Kaliumsorbat** pro Tonne Frischmasse in der Ration.

Adrian Römer

Mineralstoffversorgung – zentraler Faktor für gesunde Schafe und Ziegen



Eine bedarfsgerechte Mineralstoff- und Spurenelementversorgung ist für Ziegen und Schafe lebensnotwendig. Sie ist der Baustein für die Knochen-, Organ- und Gewebebildung, ausserdem hilft sie, Enzyme zu bilden, und unterstützt verschiedene Regelmechanismen im Stoffwechsel.

BEDARFSDECKUNG IST EIN MUSS

Eine ungenügende Mineralstoffversorgung wirkt sich negativ auf die Tiergesundheit aus und vermindert die Leistung (Vitalität, Tageszunahmen, Milchmenge und Fruchtbarkeit) der Tiere. Ein Mangel an Kalzium (Ca), Phosphor (P), Magnesium (Mg), Selen (Se), Kupfer (Cu) oder Zink (Zn) kann zu verschiedenen Krankheitssymptomen wie Rachitis, Weissemuskelkrankheit, Harnsteine, Wehenschwäche, Gebärparese und sogar zum Tod führen. Eine bedarfsgerechte Versorgung der Tiere stellt die beste Prophylaxe dar.

VERSCHIEDENE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DEN BEDARF

Das Trächtigkeits- und Laktationsstadium sowie das Alter der Tiere beeinflussen den Bedarf stark. Ausserdem kann dieser bei gestressten und kranken Tieren wesentlich erhöht sein.

Je nach Rationszusammensetzung sind Ergänzungen mit spezifischen Mineralstoffkonzentrationen zwischen 20 und 30 Gramm pro Tier und Tag nötig, um den Bedarf der Tiere abzudecken. Viehsalz sollte mit 5 bis 10 Gramm Salz oder ad libitum als Leckmasse angeboten werden. Das Verhältnis von Kalzium zu Phosphor sollte in einer ausgewogenen Futterration 2:1 betragen. Treten bei Jungtieren o-beinige Stellungen auf oder kommen vermehrt Probleme mit Harnsteinen vor, muss die Gesamtration überprüft und das Kalzium-Phosphor-Verhältnis dementsprechend angepasst werden.

FORS 2846 DIAMANT SCHAFE

Beschreibung: Ist optimal auf die Bedürfnisse von Schafen angepasst und sorgt so für eine sichere Mineralstoffversorgung.

Anwendung: 30–50 g: Mutterschafe und Widder; 20–40 g: Zuchtlämmer – je nach Gewicht.



FORS 2836 DIAMANT GOURMET P

Beschreibung: Erlaubt eine einfache und praktische Mineralstoffzufuhr als Ergänzung zur Grundration, im Freien oder im Stall.

Anwendung: Zur freien Verfügung. Bei zu geringer Aufnahme für einen Tag entfernen.

Schafe: 10–30 g

Ziegen: 10–25 g



SPURENELEMENTE NICHT VERGESSEN

Eine besondere Bedeutung bei der Mineralstoffversorgung haben die Spurenelemente Selen, Kupfer und Zink. Ein Selenmangel kann zu Wachstumsstörungen, mangelnder Fruchtbarkeit und zur Weissemuskelkrankheit bei Jungtieren führen. Bei den Spurenelementen Kupfer und Zink weisen Ziegen und Schafe unterschiedliche Bedarfswerte und Toleranzgrenzen auf. Der Kupferbedarf bei Schafen liegt bei 5 mg/kg TS (Trockensubstanz), eine Vergiftung tritt bei über 15 mg/kg TS auf. Ziegen hingegen benötigen 8 mg/kg TS, Vergiftungen treten erst bei über 30 mg/kg TS auf. Aus diesem Grund dürfen Mineralstoffe für Rindvieh auch bei den Ziegen eingesetzt werden, jedoch nicht bei den Schafen.

Lara Purtschert,
Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer
BGK



Kalte Jahreszeit – eine grosse Herausforderung an das Herdenmanagement von Freilandbetrieben



Besonders im Winter verändern sich vor allem in Freilandhaltungen die Anforderungen an das Management von Legehennenherden. Eine erhöhte Luftfeuchtigkeit, Zugluft und Energiemangel aufgrund einer unausgewogenen Fütterung müssen unbedingt vermieden werden.

FEUCHTE EINSTREU VERMEIDEN

Die Kälte an sich bringt für ausgewachsene Hennen keine Probleme mit sich, die mit ihr einhergehende Feuchtigkeit kann jedoch Probleme verursachen. Wenn die kalte Luft in den Stall eintritt, sinkt sie schnell zu Boden und verdrängt die warme Luft. Es entsteht eine Negativspirale, denn diese kalte Luft kann keine Feuchtigkeit aus der Einstreu aufnehmen. Die Einstreu verklumpt und kann weniger Ammoniak und Kohlenstoffdioxid binden. Dies kann zu Schädigungen des Atmungstraktes führen. Bei jüngeren Tieren kann es durch den Kontakt mit kalter, feuchter Einstreu ausserdem zu einer Abkühlung des Darmtraktes kommen, was zu Entzündungen führen kann. Unter solchen Umständen ist der Einsatz eines Heizsystems in Verbindung mit einer angemessenen Lüftung zu empfehlen.

Im Vergleich zum geschlossenen Stallsystem stellt die Belüftung eines Freilandstalles erhöhte Anforderungen an das Management. Aufgrund der Auslauföffnungen ist es nicht möglich, mit einer Unterdrucklüftung zu arbeiten. Ausserdem ist es schwieriger, die kalte und feuchte Luft, die die Einstreu verklumpt und auskühlen lässt, aus dem Stall zu bekommen. Wenn die Auslaufklappen so positioniert sind, dass Zugluft im Stall entsteht, kann es zu erhöhten Verlusten durch Erdrücken kommen.

RATION AN DIE TEMPERATUR ANPASSEN

Bei fallenden Temperaturen steigt der Futterverbrauch (Energieverbrauch) der Tiere, da sie die Körpertemperatur aufrechterhalten müssen. Grundsätzlich muss die Fütterung sicherstellen, dass die Hennen sowohl ihren Temperaturhaushalt im Gleichgewicht als auch ihre Legeleistung konstant halten können. Da die Bedingungen von Herde zu Herde unterschiedlich sind, sollten sich Legehennenhalter unbedingt mit unserem Beratungsdienst über die Rationsgestaltung austauschen. Wichtig ist, dass die Tiere intensiv beobachtet werden.

Der Zustand des Federkleides der Legehennen hat einen Einfluss auf den Futterverbrauch. Ist es intakt, ist die Wärmebilanz ausgeglichen und der Futterverbrauch ist geringer als derjenige von Tieren, die nur ein spärliches Federkleid aufweisen. Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Hennen regelmässig gut zu beobachten, um Schäden am Gefieder schnell feststellen und bei Bedarf gegensteuern zu können.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN ANBIETEN

Legehennen in Freilandhaltung beschäftigen sich im Aussenbereich mit Picken und Scharren und werden durch entsprechende Umweltreize abgelenkt. Wenn sie aufgrund extremer Wetterlagen im Stall bleiben dürfen, ist die Gabe von Beschäftigungsmaterial besonders wichtig (Stroh, Picksteine etc.). Auch Körner in der Einstreu, die mehrmals täglich verteilt werden, können die Herde davon abhalten, Verhaltensstörungen wie Federpicken zu entwickeln.

Christoph Reinhard

Sortimentsanpassungen beim FORS-Kaninchenfutter

Die Kaninchenzüchter und -mäster haben in den vergangenen Jahren deutlich bessere Haltungs- und Hygienebedingungen geschaffen. Zudem sind die Anforderungen an einwandfreie Fleischerzeugnisse aus der Kaninchenhaltung ständig gestiegen. Dabei ist eine ausgewogene Ernährung, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Tiere, äusserst wichtig. Kunz Kunath bietet für jeden Betrieb das passende Ergänzungsfutter als Würfel- oder Kombifutter zum eigenen Grundfutter.

Die Rezepturen der FORS-Kaninchenfutter werden stets überprüft und dem neusten Wissensstand angepasst:

NEUE REZEPTUR: FORS 7621 KANINCHEN-KOMBI – OHNE SYNTHETISCHES KOKZIDIOSTATIKA

Seit Jahren werden neue pflanzliche und zugleich geprüfte Futterzusätze in unserem Herstellprozess erfolgreich eingesetzt, sodass das bewährte **Kombifutter FORS 7621** auf die neue Zuchtsaison hin ebenfalls ohne Zusatzstoffe mit Absetz-



frist, mit der nötigen Sicherheit, hergestellt wird. FORS 7621 ersetzt somit FORS 7623 Kaninchen-Kombi Label, das bisher schon ohne Kokzidiostatika angeboten wurde.

FORS	Bezeichnung	KOK	Einheit	Beschreibung
7602	Kaninchen Zucht	+	25 kg	Für alle Zuchttiere sowie Jungtiere bis zum Absetzen
7604	Kaninchen Mast	+	25 kg	Ergänzungsfutter bis 5 Tage vor der Schlachtung
7608	Kaninchen LRP	+	25 kg	Eiweissreduziertes Futter für besondere Sicherheit und während des Absetzens
7610	Kaninchen HERBA	-	25 kg	Unser Erfolgsfutter für den Hobby- und Profibereich mit Kräutern und Esparsette
7614	Kaninchen Stress	+	25 kg	Zur Kontrolle bei Verdauungsstörungen
7621	Kaninchen Kombi	-	25 kg	Das vielseitige Ergänzungsfutter; enthält Würfel, Körner, gepufften Hafer sowie Sonnenblumenkerne
7625	Kaninchen- + Nagerstrukturfutter	-	15 kg	Verhindert die hastige Futterraufnahme und garantiert eine ideale Verdauung
8058	Fenchelsamen ganz	-	5 kg	Milchbildung, krampflösend und schleimbildend

Empfehlung: Futter, welche Kokzidiostatika (KOK) enthalten, nicht mit weiteren Kaninchenfutter vermischen

7893	Hanfeinstreu	-	18 kg	Staubfreie, saugfähige und geruchsbindende Einstreu
8520	Avidress Plus	-	1 l	Trinkwasserhygiene und pH-Absenkung

Im Zuge der Sortimentsanpassung wird FORS 7631 Kaninchen Körner nicht mehr hergestellt. Getreide liefert 70 Prozent Kohlenhydrate mit einem für Kaninchen unpassenden Mineralstoffverhältnis von Kalzium zu Phosphor von 1:5. Früher wurde Getreide zu altem Heu zur Erhöhung der Energie eingesetzt. Eine reine Getreide-Zufütterung ist nicht mehr zeitgemäss.

NEU: FORS 8520 AVIDRESS PLUS – PH-WERT ABSENKEN UND INFEKTIONSRSIKEN MINIMIEREN

Stehendes Wasser über 7 Grad Celsius setzt in Leitungen und Tränken schlierige Rückstände an, die dem Wachstum von gesundheitsgefährdenden Bakterien und Keimen beste Voraussetzungen bieten. **Avidress Plus** verhindert dies durch kurzkettige Fettsäuren, eine Säurekombination, die Spurenelemente Kupfer und Zink sowie Oregano-Öl.

Weitere Empfehlungen finden Sie im neuen Kaninchen-Flyer oder direkt auf unserer Webseite.

Ich wünsche allen Züchtern eine erfolgreiche Zuchtsaison.

Andreas
Krähenbühl



Zuchtsauenfütterung: neuer Geburts-Booster und neues Turbo Lax mit Endotoxinbinder

Sowohl Mykotoxine wie auch Endotoxine sind Giftstoffe, die bei den Zuchtsauen das Immunsystem schwächen und die Fruchtbarkeit und Gesundheit negativ beeinflussen. Während die Mykotoxine von Schimmelpilzen produziert werden, stammen die Endotoxine von gramnegativen Bakterien wie E.Coli und werden beim Absterben dieser Bakterien freigesetzt. Solche Bakterien besiedeln jeden Schweinedarm millionenfach. Die Endotoxine sind für die Nekrosen an Schwänzen und Ohren und die Entzündungen des Kronsaums und der Ballen bei Ferkeln verantwortlich (SINS-Syndrom). Bei den Zuchtsauen verursachen die Endotoxine oft Probleme rund um die Geburt, wenn die Ration abrupt verändert wird und die Sauen verstopft sind. Dabei sterben viele Bakterien im Dickdarm der Sauen ab und die freigesetzten Endotoxine gelangen ins Blut. Dies hat zur Folge, dass das Risiko der die Sau, an MMA erkranken, zunimmt. Euterentzündungen und Milchmangel sind die Folgen davon.

Neben der Anpassung der Futterrationen der tragenden und säugenden Sauen helfen unsere beiden Spezialprodukte **FORS 3838 Geburts-Booster** und **FORS 3832 Turbo Lax** mit, MMA-Erkrankungen vorzubeugen. Beide enthalten neu einen Endo-



Sauen mit weichem Kot haben weniger Endotoxine im Blut

toxinbinder, der verhindert, dass die Giftstoffe der Bakterien ins Blut gelangen. Dabei enthält das Turbo Lax im Vergleich zum Geburts-Booster zusätzlich verschiedene Rohfaserkomponenten, die die Verdauung stimulieren. Wir empfehlen, den Sauen eines der beiden Produkte fünf Tage vor dem Abferkeln bis drei Tage danach täglich zu verabreichen.

Urs Iseli

Ferkelfütterung: neues Ferkelfutter Safety Soleil

Mit unserem Konzept «Harmonie» werden von der Geburt bis circa 25 Kilo Lebendgewicht nacheinander verschiedene Futtermittel eingesetzt, die aufeinander abgestimmt sind. Welches Futter verwendet wird, hängt vom Alter und der Futteraufnahme der Ferkel ab. Wichtig dabei ist, dass die Umstellung von einem Futter auf das nächste möglichst harmonisch verläuft, damit kein Futterstress entsteht.

Wir empfehlen, eine der beiden Futterstrategien anzuwenden, die in der nebenstehenden Grafik dargestellt sind. Mit dem **Baby-Starter FORS 3000** wird die Futteraufnahme gesteuert und mit dem **Ferkel Top Start Security FORS 3125** die Darmgesundheit. Beide Futtermittel sind einzigartig in ihrer Zusammensetzung.

Neu ist das Ferkelfutter **Safety Soleil**: Es enthält Kräuter und Probiotika, die insbesondere die Darmgesundheit der Ferkel verbessern und optimal auf das Absetzfutter abgestimmt sind. Safety Soleil bringt – wie der Name sagt – viel Sonne in Ihren

Stall, weil Ihnen die Ferkel, versorgt mit Mineralien aus den Kräutern und mit einem gesunden Darm, viel Freude bereiten.

Urs Iseli

Futterstrategie für Ferkel von der Geburt bis ca. 25 kg Lebendgewicht											
Geburt	1. Wo	2. Wo	3. Wo	4. Wo	Absetzen	5. Wo	6. Wo	7. Wo	8. Wo	9. Wo	10. Wo
Variante 1			①			②			③		
Variante 2	★		②		★				③		
Legende											
★	Baby-Starter	FORS 3000 (G)									
①	Baby-Booster	FORS 3005 (G)									
②	Ferkel Top Start Security	FORS 3125 (C)									
③	Ferkel Standard										
Neu	Performance	FORS 3021 (M), 3022 (W), 3023 (C), 3024 (G)									
	Safety Soleil	FORS 3011 (M), 3012 (W), 3013 (C), 3014 (G)									
	Eco	FORS 3055 (M), 3056 (W), 3057 (C), 3058 (G)									
Struktur: M = Mehl; W = Würfel; C = Krümel; G = Griess											



Neuer FORS-Schweineberater in der Ostschweiz

JONAS BRUNNER STELLT SICH VOR:

Ich bin 21 Jahre alt und arbeite seit Mitte September 2022 zu 80 Prozent im technischen Dienst Schweine bei der Firma Kunz Kunath in Weinfelden. Zuvor habe ich bis im Sommer 2022 an der HAFL (ehemals Tech) Agronomie mit der Vertiefung Nutztierwissenschaften studiert. Aufgewachsen bin ich im Zürcher Oberland auf einem Schweinezuchtbetrieb mit 100 Muttersauen, Eigenremontierung und 170 Mastplätzen. Hier arbeite ich neben der Arbeit bei Kunz Kunath noch mit.



Für mich war von Anfang an klar, dass ich nach dem Studium meine Leidenschaft für die Schweine auch im Beruf ausleben

möchte. Die Arbeit im technischen Dienst Schweine entspricht genau meinen Vorstellungen. Es ist die perfekte Mischung aus Kundenkontakt und Betreuung sowie der Arbeit im Büro. Ich kann dabei mein Wissen über Schweine weiter vertiefen und ausbauen.

Meine Arbeit umfasst folgende Bereiche:

- Beratung Schweinehaltende in der Ostschweiz und im Kanton Zürich
- Berechnung Suisse-Bilanzen, Import-Export-Bilanzen, Lineare Korrektur
- Erstellung und Optimierung von Futterplänen
- Trächtigkeitskontrolle

Ich freue mich auf die weitere Zukunft bei Kunz Kunath.

Jonas Brunner

Schöne Geschichte aus dem Schweinestall

Das vergangene Jahr war für alle Schweinehaltenden sehr schwierig. Umso wichtiger ist es, auch ab und zu eine aufheiternde Geschichte aus dem Schweinestall zu hören – oder vielleicht sogar selber zu erleben! Genau so eine Geschichte möchten wir mit Ihnen teilen und hoffen, dass der eine oder andere darüber schmunzeln kann.

Auf dem Betrieb unserer Schweinespezialistin Ursula Zehnder leben gut 80 Muttersauen. Ein Tier geniesst dabei seinen Sonderstatus. «Möcku», wie die Sau heisst, wurde im Mai 2014 geboren und kam als Remonte auf den Betrieb. Schon damals fiel sie mit ihrer Grösse auf. Die Integration in die Herde klappte nicht besonders gut und so musste die Remonte während einiger Zeit wieder etwas aufgepöppelt werden. Und wie es halt gehen kann bei solchen Fällen – Möcku wuchs der Betriebsleiterfamilie ans Herz. Im zweiten Anlauf konnte die Sau in die Herde integriert werden.

Die Aufzuchtleistung war ebenfalls gut. Doch im vierten Wurf gab es bei der Geburt Probleme und Möcku durfte nicht wieder besamt werden. «Ich durfte als Kind nie ein Pony haben, dafür behalten wir jetzt Möcku!», argumentierte Ursula Zeh-

der bei ihrem Vater. Mittlerweile hat sie den Betrieb von ihren Eltern übernommen und Möcku lebt weiterhin zufrieden in der Herde. Alle drei Wochen steht Möcku hartnäckig beim Auslauf des Ebers, es bleibt aber beim «Näsele». Ihre tägliche Futterportion holt sie meistens erst als eine der letzten Sauen. Schliesslich ist es doch viel «gäbiger», wenn nicht mehr so ein Andrang vor den Stationen herrscht. Wenn Möcku aber an eines ihrer Lieblingsplätzli liegen will und dieses bereits besetzt ist, kommt ihr sturer Kopf zum Vorschein. Sie ist nach wie vor um einiges grösser als die meisten anderen Sauen und macht somit ihrem Namen alle Ehre. Im Mai 2023 wird Möcku neunjährig und solange sie gesund und fit bleibt, darf sie ihren Familienanschluss geniessen.

Wir wünschen Ihnen allen viel Freude an der Arbeit mit den Schweinen und immer «Glück im Stall»!

Das FORS-Schweineteam der Kunz Kunath AG



Willkommen an den Frühlingsmessen

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich direkt über unsere laufenden Aktionen und Neuheiten. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie und freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand.

Tier & Technik St. Gallen, 23.–26.2.23
Stand 3.1.09, Halle 3.1

Domenic Schneider
Autogrammstunde am FORS-Stand:
Donnerstag, 23.2.23 von 13.30 bis 14.30 Uhr

agri MESS F THUN Thun, 2.–5.3.23
Stand 124, Halle 1

Remo Käser
Autogrammstunde am FORS-Stand:
Sonntag, 5.3.23 von 13.00 bis 14.00 Uhr

P.P.
3401 Burgdorf 1
Post CH AG

grüggüü

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf



Leckeimer und Lecksteine

Aktionsrabatt Fr. 30.– pro 100 kg
+ Palettenrabatt* Fr. 20.– pro 100 kg
bei Bezug einer Originalpalette

*PALETTEN À
480 kg Eimer
576 kg Steine



FORS Lecksteine und Leckeimer erlauben eine einfache und praktische Mineralstoffzufuhr auf der Weide und im Stall.

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

März – Mai 2023

AKTION



FORS
KUNZ KUNATH

FISCHER
+ Junghennen

«Laufend Junghennen in verschiedenen Farben»



Fischer Junghennen | Schönenboden 3 | 6102 Malterz
Tel. 041 497 26 75 | www.fischerjunghennen.ch



GZH AG
Hermentweg 21 • 5603 Staufen

Kompetent • Persönlich • Zuverlässig

☎ 076 448 86 55 Oliver Stammbach
hermenthof@gzh-ag.ch • www.gzh-ag.ch